

Albert Palmer
[= Albert Nathan]

Zaid und Zaida (1883)

Vor dem Fenster seiner Schönen [69]
Wandelt Zaid auf und nieder;
Schwärmend greift er in die Laute,
Singend süße Liebeslieder.

5 Und er nennet die Geliebte [70]
»Sonnenschein nach dem Gewitter«;
Dann auch mit dem Mond vergleicht sie
Unser sehnsuchtsvoller Ritter.

10 Und er singt von ihrer Treue,
Wie sie schon seit zweien Jahren
Gegenseitig sich die Liebe
Trotz des Lebens Sturm bewahren.

15 Horch! da öffnet sich das Fenster:
Hinter purpurnen Gardinen
Lugt hervor Zaidens Köpfchen
Abendsonnengoldbeschieden.

Z. 4 B: *süße*: alte

Z. 5–8 *Fehlt bzw. gestrichen in B*

20 Und sie grüßt ihn und sie flüstert:
»Heißen Dank für all' dein Singen;
Aber ach! ich muß Dir, Theurer,
Eine Trauerbotschaft bringen.

Gestern kam der Fürst der Mohren
Mit Kameelen und mit Wagen,
Und er hat mir sein Vermögen,
Herz und Hand auch angetragen.

25 Freilich: Du bist schön und tapfer,
Und der Mohr ist schlecht und dunkel;
Aber wunderbar verklärt ihn
Seiner Schätze Goldgefunkel.

30 Allah weiß es, wie's mich schmerzet,
Dich auf immerdar zu meiden;
Aber, ach! kein Glück ist dauernd —
Tröste dich, wir müssen scheiden!

Schmacht' ich doch seit zweien Jahren,
Länger kann es nun nicht währen;
35 Und so nehm' ich jenen Mohren
Und verlasse dich in Ehren!«

Als sie ihm den Spruch verkündigt,
Hat das Fenster sie geschlossen;
Draußen aber stand der Jüngling
40 Abendsonnengoldumflossen! —

Textnachweise:

- A *Monatsblätter. Organ des Vereins »Breslauer Dichterschule«* (Breslau),
9. Jahrgang, No. 6 (Juni 1883), S. 69 f.
- B Albert Palmer, *Gegen den Strom. Lyrisches und Satyrisches*, Leipzig
1884, S. 101 f.

(A) Śląska Biblioteka Cyfrowa

<https://sbc.org.pl/de/dlibra/publication/954396>